Die infanteristische Nummer 85 kommt wieder zu Ehren

Autor(en): **Etter, Jann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717404

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die infanteristische Nummer 85 kommt wieder zu Ehren

Nur fünf Jahre nach der Auflösung des damals 127 Jahre alten (einzigen) Glarner Gebirgs-Füsilier-Bataillons 85 im Jahre 2003 trägt wieder eine Gebirgsinfanterie-Einheit die Nummer 85: das Gebirgsinfanteriebataillon 85. Es hat am 1. Juli 2008 im Zeughaus Glarus mit der Fahnenübergabe an seinen Kommandanten seine Geburtsstunde erlebt.

OBLT JANN ETTER, SOOL

Die Schaffung des neuen Bataillons erfolgte im Rahmen des Entwicklungsschritts 08/11 unserer Armee. Die von Br Fritz Lier geführte Gebirgs-Infanterie-Brigade 12 wird um drei neue Bataillone verstärkt, sodass es nahelag, einem dieser Bataillone einen glarnerischen «Anstrich» zu geben, weil das «alte» 85 ebenfalls zur 12. Brigade gehörte.

«Götti» Glarus

Zwar gibt es gegenüber früher keine kantonalen Truppen mehr, aber der Kanton Glarus übernimmt die Götti-Funktion, in der Person von Regierungsrat Dr. Andrea Bettiga, Chef des Departements Sicherheit und Justiz und damit auch Militärdirektor. Die Glarner Militärbetriebe mit dem «altehrwürdigen» Zeughaus, wie es sein Chef Oberst im Generalstab Fritz Stüssi liebevoll bezeichnete, ist Stützpunkt des Bataillons, das im Oktober seinen ersten Dienst im Raum Glarus–Linthebene–Ricken mit den Standorten Näfels, Glarus, Mollis, Oberurnen sowie Eschenbach und Gommiswald/Kaltbrunn leisten wird. Am 8. Oktober findet auf dem Landsgemeindeplatz in Glarus die Fahnenübernahme statt, die als «Taufe» der neuen Einheit bezeichnet wird; am 22. Oktober wird die Fahne beim Näfelser Schlachtdenkmal zurückgegeben.

Tausend Mann

Der Sollbestand des neuen Bat beträgt rund 1000 Mann, eingeteilt in sechs Kompanien, die alle mit «Geb Inf» (für Gebirgsinfanterie) beginnen: Stabskompanie, Logistikkompanie und die Kompanien 1 bis 4. Die Ausrüstung umfasst neben den klassischen Infanteriewaffen Radschützenpanzer Piranha, Aufklärungsfahrzeuge des Typs Eagle, ferner Transportfahrzeuge und Lastwagen.

Hauptaufgaben des Bataillons sind Existenzsicherungsoperationen und Einsätze im Rahmen von Raumsicherungsoperationen, in zweiter Linie solche der Verteidigung.

Den 85er-Geist weitertragen

Zur «Startfeier» waren die Kommandanten des «alten» 85 eingeladen worden. Als Gäste erwähnen wir besonders Divisionär Fred Heer, stellvertretender Kommandant Heer, die Gemeindeoberhäupter von Glarus und Näfels und Major Jürg Feldmann, Präsident der Glarner Offiziersgesellschaft.

Nach der Begrüssung durch Oberst i Gst Stüssi gab Regierungsrat Andrea Bettiga, selber ein ehemaliger 85er, seiner Freude über die Wiedererweckung der Nummer 85 Ausdruck. Er betonte die Verankerung der Armee bei unserer Bevölkerung und erinnerte an den oft zitierten Ausspruch «Tradition ist nicht Erhaltung der Asche, sondern Erhaltung der Glut».

Fahnenübergabe

Auch für Brigadier Fritz Lier, Kommandant der 12. Brigade, war es ein Freudentag. Er unterstrich die Verwurzelung des alten 85 in der Bevölkerung. Er bezeichnete die Fahne als Identifikationssymbol; das habe man während der eben abgelaufenen Fussball-Europameisterschaft besonders stark gespürt.

Brigadier Lier übergab die Fahne dem Bataillonskommandanten, dem gleichentags zum Oberstleutnant im Generalstab beförderten Markus Mattig, wohnhaft im zürcherischen Obfelden und von Beruf Linienpilot der Swiss. Er freute sich über den guten Empfang im Glarnerland und versprach, die alte 85er-Tradition zu ehren.

Der Gebirgsdienst

Nach kurzweiligen und informativen Ausführungen von Oberst David Beeler aus Interlaken über den Gebirgsdienst in unserer Armee in Vergangenheit und Gegenwart überbrachte der in Glarus aufgewachsene Divisionär Fred Heer, stellvertretender Chef Heer, die Grüsse des Kommandanten Heer, Korpskommandant Dominique Andrey.

Der Kommandant des Gebirgsinfanteriebataillons 85, Oberstleutnant im Generalstab Markus Mattig, mit seiner Fahne.